

bei Delius auch ein selbständiges **आण्** auf, allein wir müssen im Hauptprakrit dasselbe zurückweisen, es sei denn dass **ण** vorhergeht, und wenn sich abweichende Stellen finden z. B. **तुम्हे आणामि** *Uttar.* 8, 14. **उण आणे** *Mālaw.* 56, 14. *C* richtig **जाणे**, so dürfen wir nicht anstehen zu verbessern. In den Unterdialekten dagegen z. B. im Apabhraṃsa ist sie gültig und es hat gewiss geraumer Zeit bedurft, ehe das richtige Sprachgefühl schwand und sich ein selbständiges **आण्** aus jenem Verbande ablöste. Darf man aber **ण** in dem Falle, dass vor dem folgenden Zeitwort ein Konsonant ausgefallen, mit dem vokalischen Anlaute verschmelzen, sind **णाणामि** wie *A* 46, 1 hat und **णाणे** zulässig? Gewiss nicht. Sind denn **पोण** für **ण** **उण**, **अज्जेत्त** für **अज्जउत्त** erhört und wenn nicht, müssen wir nicht den Grund in dem Ausfalle des konsonantischen Anlauts suchen? Erst dann darf **ण** mit **आण्** zusammengelöthet werden, wenn dies selbständige Wurzel ist, mithin nur in den Unterdialekten. Uebrigens beschränkt sich die Proklisis nicht auf das verneinende **ण**, auch das bejahende **णं** lernen wir 43, 14. in dieser Weise kennen vgl. die Anmerkung zu 34, 6. — In **सक्का** und **मुक्का**° 43, 15. haben wir Beispiele der umgekehrten Assimilation, von der Lassen a. a. O. §. 63. spricht.

Z. 14. *B. P* schicken **हत्ता** voraus, das in den andern fehlt. — *B. P* und *Calc.* **एवं** statt **एत्थ**.

Z. 16. *A* **सूत** fehlt, lässt sich aber nicht entbehren. **उप-
क्षेपय** *Schol.* **स्थापय** im Einklange mit Z. 14, also = den Wa-
gen *anhalten*. 13, 16 wird dieselbe Redensart nach des Scho-
liasten Erklärung im Sinne von **समीपे समानय** gebraucht, was